Inserate.

Bekanntmachung.

Die Heimathörigkeit nachstehender Person, für welche ein Todscheln eingekandt wurde, ist zu ermitteln, nämlich:

eines Joseph Hesse?, gew. Schreiner, geboren zu Enninberg? in der Schweiz, Sohn des Joseph Hesse und der Marianne Kuster, gestorben am 1. März 1862 im Militärspital zu Constantine (Algier) in einem Alter von 26 Jahren.

Es wird daher zur Erreichung des oben angegebenen Zweckes die gefällige Mitwirkung der Staatskanzleien der Kantone, so wie der Polizei- und Gemeindebehörden hiemit höflichst angesprochen.

Bern, den 25. Februar 1863.

Die Schweiz. Bundeskanzlei.

Publikation

des

Oberkriegskommissariats für die eidg. Militärlübungen von 1863.

Das eidgenössische Oberkriegskommissariat,

in Vollziehung der Verfügung des schweizerischen Militärdepartements, nach welcher die von den Gemeinden an Truppen gelieferte Naturalverpflegung sofort bezahlt und die Rechnungseingaben an die Centralmilitärverwaltung möglichst befördert werden sollen, macht bei Eröffnung der Instruktionsübungen vom Jahr 1863 zu Handen der Kantonskriegskommissariate und Comptabeln Folgendes bekannt:

1. Jeder Truppencörper von acht Mann und darüber ist bei seiner Reise nach dem Waffenplatz, sofern dieselbe nicht während einem Tage zurückgelegt wird, zur Gemeindeverpflegung anzuweisen. Hievon sind ausgeschlossen die Offiziere und Aspiranten II. Klasse. Dieselben haben sich für ihre Person auf eigene Rechnung zu verpflegen, wogegen denselben vom Kriegskommissär des betreffenden Courses für die berechtigten Mundportionen die reglementarische Geldvergütung verabsolgt wird.

2. Wenn nach Inhalt des eidg. Marschbefehls für die Reise nach dem Waffenplatz mehrere Etappen festgesetzt sind, so hat das betreffende Kantonskriegskommissariat die Truppenchef's oder comptabeln Offiziere mit den erforderlichen Verpflegungsgeldern für Mannschaft und Pferde — Offizierspferde inbegriffen — zu versehen und sich hierüber vorschriftsgemäß quittiren zu lassen. — Die Vergütung der Mundportion geschieht zu Fr. 1 und der Pferde ration zu Fr. 1. 80.

Zu den Tagen, für welche die Quartierverpflegung verabsolgt wird, ist der Einrückungstag auf dem Waffenplatz nicht einzurechnen.

3. Die Kantonskriegskommissariate sind verpflichtet, die Belege über die ausbezahlten Quartiergelber sofort dem Kriegskommissär des Kurses zu übermachen, welcher, nach Verifikation des Mannschaf's- und Pferdebestandes, unverzüglich deren Rückerstattung vorzunehmen und unter seine Ausgaben zu bringen hat.

4. Soweit am Einrückungstage auf dem Waffenplatz die Fassungen nicht in natura geschehen, so sind die nicht bezogenen Mund- und Fouragerationen durch den Kriegskommissär des Kurses nach den im Art. 2 benannten Preisen zu vergüten. Ebenso hat derselbe die Truppenchef's oder comptabeln Offiziere für die Rückreise mit den erforderlichen Verpflegungsgeldern zu versehen und sich hierüber ordnungsgemäß quittiren zu lassen.

5. Bei Empfangnahme der Quartierbillets ist sofort die entsprechende Vergütung zu leisten, und hiefür vom Quartieramt der Gemeinde vorschriftsgemäße Bescheinigung zu ertheilen. Diese Bescheinigungen sind von den Comptabeln bei ihrer Rückkehr an das Kantonskriegskommissariat abzugeben, welches dieselben während den nächsten drei Jahren aufzubewahren hat.

6. Reklamationen über theilweise oder gänzlich unbezahlt gebliebene Quartierentschädigungen sind von den Gemeinden binnen acht Tagen nach stattgefundenener Einquartierung bei dem Kantonskriegskommissariat anzubringen, welches dieselben während den nächstfolgenden fünf Tagen an das eidg. Ober-Kriegskommissariat zur Prüfung und Erledigung zu übermachen hat. Reklamationen, bei denen die benannten Fristen nicht innegehalten worden sind, darf keine Rechnung getragen werden.

7. Für die von den Gemeinden gelieferten Nachbedürfnisse, so wie für die von denselben geleisteten Requisitionsfuhren, werden wie bisher reglementarische Gutscheine ausgestellt und durch Vermittlung der betreffenden Kantonskriegskommissariate beim Oberkriegskommissariat zur Verrechnung gebracht.

8. Sind die Detachements unter acht Mann, so erhalten sie vom Kantonskriegskommissariat für die Marschtage nach dem Waffenplatz, einschließlich den Einrückungstag, den reglementarischen Sold nebst Verpflegungs- und Stundenvergütung nach Inhalt der Reiseverordnung vom 1. April 1861. Sold und Stundengeld werden auf einer besondern Kontrolle verrechnet, die Verpflegungsvergütung dagegen auf dem Bordereau über bezahlte Verpflegungsgelder an Einzelreisende.

Sämmtliche Belege sind sofort dem eidg. Kriegskommissär des betreffenden Waffenplatzes zu übermachen und gleichzeitig die bezahlten Beträge auf dem Marschbefehl vorzunehmen. Der eidg. Kriegskommissär hat dieselben dem betreffenden Kantonskriegskommissär ungesäumt zurückzuvorgüten und unter seine Ausgaben aufzunehmen; ebenso hat derselbe die Detachements für ihre Rückreise vom Waffenplatz nach dem Hauptort des Kantons mit den reglementarischen Reise-Entschädigungen zu versehen.

9. Die auf die Eingabeuristen bezüglichen Bestimmungen sind folgende:

- a. Für Lieferungen, welche die Gemeinden gegen Gutscheine zu machen haben, sind die letztern spätestens acht Tage nach deren Ausstellung an das Kantonskriegskommissariat einzusenden.

- b. Von den Kantons-Kriegskommissariaten sind die Eingaben für Forderungen von Gemeinden oder Privaten u. s. w. spätestens 4 Wochen nach Beendigung des betreffenden Instruktionsturtes an das Oberkriegskommissariat einzuliefern, welches dieselben sofort prüfen und an die vorbenannten Beamten zu Händen der betreffenden Gemeinden u. s. w. ausbezahlen wird.

Sind dagegen die sub a und b bemerkten Fristen versäumt worden, so werden die bezüglichen Eingaben als nicht mehr zulässig zurückgewiesen.

- c. Reklamationen über Landbeschädigungen müssen, um zulässig zu sein, innert vier Tagen, vom Tage der Beschädigung an gerechnet, bei dem betreffenden Schul- und Kurskommando, wenn dasselbe noch anwesend ist, sonst aber beim Schul- oder Kurskommissär angebracht werden, es wäre denn, daß der Eigenthümer beweisen würde, erst später von der betreffenden Beschädigung Kenntniß erhalten zu haben.

Der Inhalt gegenwärtiger Bekanntmachung, soweit sich derselbe auf die Gemeinden bezieht, ist letztern durch die Kantonskriegskommissariate auf gutfindende Weise zur Kenntniß zu bringen.

Bern, den 4. Februar 1863.

Für das eidg. Oberkriegskommissariat:

G. Stebi, Oberstlieut.

Genehmigt,

Das Schweiz. Militärdepartement:

Stämpfli.

Ausschreibung.

Nach Beschluß des schweizerischen Bundesrathes vom 20. d. Mtz. sollen 4 bisher bloß provisorisch besetzte Stellen von Instruktoren II. Klasse im eidg. Artillerie-Instruktionscorps, mit einem Jahresgehalt von Fr. 2300, definitiv besetzt werden.

Artillerie-Offiziere, welche sich zu bewerben gedenken, haben ihre Anmeldungen, unter Beilegung von Fähigkeitszeugnissen, bis zum 10. März der unterzeichneten Kanzlei einzusenden.

Die Herren Offiziere, welche die Stellen bisher provisorisch bekleideten, haben nicht nöthig, eine specielle Eingabe zu machen.

Bern, den 25. Februar 1863.

Eidgenössische Militärkanzlei.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Taufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathort deutlich angeben.)

- 1) Posthalter und Briefträger in Hauts-Geneveys (Neuenburg). Jahresbesoldung Fr. 500. Anmeldung bis zum 9. März 1863 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.
- 2) Postbote in Chêne (Genf). Jahresbesoldung Fr. 740. Anmeldung bis zum 9. März 1863 bei der Kreispostdirektion Genf.
- 3) Einnehmer der Nebenzollstätte Vireloup (Genf). Jahresbesoldung Fr. 600. Anmeldung bis zum 28. Februar 1863 bei der Zolldirektion in Genf.
- 4) Einnehmer der Nebenzollstätte Seseaglio (Tessin). Jahresbesoldung Fr. 500 nebst 3 %^o Bezugsprovision der Reueinnahme. Anmeldung bis zum 28. Februar 1863 bei der Zolldirektion in Lugano.
- 5) Briefträger bei dem Hauptpostbureau Luzern. Jahresbesoldung Fr. 800. Anmeldung bis zum 28. Februar 1863 bei der Kreispostdirektion Luzern.
- 5) Postverwalter in Frauenfeld. Jahresbesoldung Fr. 1800. Anmeldung bis zum 28. Februar 1863 bei der Kreispostdirektion Zürich.
- 6) Kommiss auf dem Hauptpostbureau Basel. Jahresbesoldung Fr. 1200. Anmeldung bis zum 4. März 1863 bei der Kreispostdirektion Basel.
- 7) Posthalter und Briefträger in Saanen (Bern). Jahresbesoldung Fr. 740. Anmeldung bis zum 4. März 1863 bei der Kreispostdirektion Bern.
- 8) Einnehmer der Hauptzollstätte Bisbühel (Basel). Jahresbesoldung Fr. 2700. Anmeldung bis zum 5. März 1863 bei der Zolldirektion Basel.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1863
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.02.1863
Date	
Data	
Seite	411-414
Page	
Pagina	
Ref. No	10 003 990

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.